

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 105.

Neuenbürg, Dienstag den 4. September

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden an die rechtzeitige Einsendung der Listen der Schöffen, Gerichtszengen und Geschworenen erinnert und auf die Verfügung des K. Justizministeriums vom 28. Juni 1872 (Reg. Bl. No. 24 S. 231) noch besonders hingewiesen.

Den 30. Aug. 1877.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Zahlungs-Sperre.

Nachdem gegen den verstorbenen ledigen Holzhändler Jakob Friedr. Burkhardt von Kapsenhardt das Gantverfahren eingeleitet worden ist, werden dessen Schuldner aufgefordert, bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den bestellten Güterpfleger Gemeinderath u. Schmied Jakob Burkhardt in Kapsenhardt Zahlung zu leisten.

Den 31. Aug. 1877.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Hirschwirths Philipp Delschläger von Birkenfeld wird die Schuldenliquidation am Montag den 5. November 1877, Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch

unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 25. Okt.,
Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhause in Birkenfeld vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 28. Aug. 1877.
Kgl. Oberamtsgericht.
Römer.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Mehrgers Friedrich Rapp von Schwann wird die Schuldenliquidation am Montag den 12. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger

hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag, den 1. Novbr. d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres



Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
Neuenbürg, den 1. Sept. 1877.
Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Birkenfeld.

Fahrniß-Verkauf.

Im Hause des Lilienwirths Chr. B ä h n e r hier findet ein alle Rubriken umfassender Fahrniß-Verkauf am
Montag den 17. Sept. 1877,
Morgens 9 Uhr anfangend,
statt.

Am Tage nach dem Liegenschafts-Verkauf, am
Dienstag den 2. Okt. d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird sodann die vorhandene Wirthschafts-Einrichtung, Branntwein-Fässer zc. versteigert.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 27. August 1877.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
H a u ß m a n n.

Forstamt Freudenstadt.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. ds. Mts.,
von Vorm. 10 Uhr an

auf dem Rathhaus in Freudenstadt.

1. Aus dem Revier Freudenstadt und zwar aus den Kreuzgräben Abth. 24. beim mittlern Steinwald und aus Hasenstein Abth. 7. Gut Frutenhof, 1/4 Stunde von der Einbindstätte bei Erzgrube entfernt:

1269 Stämme Nadelholz-Lang- und Klotzholz mit 1995 Fm. und zwar 864 Fm. I., 602 Fm. II., 247 Fm. III. und 282 Fm. IV. Preisklasse.

2) Aus dem Revier Reichenbach und zwar aus dem obern Rienberg, Abth. 17. in der Nähe vom Igelsberg, 1 Stunde von der Einbindstätte bei Erzgrube entfernt:

404 Stämme Nadelholz, Lang- und Klotzholz mit 984 Fm. und zwar 756 Fm. I., 150 Fm. II. 35 Fm. III. und 43 Fm. IV. Preisklasse.

Den 1. September 1877.

R. Forstamt.

Revier Thumlingen.

Lang-, Klotz-, Stangen- und Klastenholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Pfahlberg 1., 2. zc. kommen am

Montag, den 10. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Döfen in Dornstetten zum Verkauf:

315 Stück Nadel-Langholz mit 10 Festm. I., 4 Fm. II., 30 Fm. III. und 120 Fm. IV. Classe und

63 " Klotze mit 11 Fm. I., 10 Fm. II., 10 Fm. III. Classe u. 3 Fm. Ausschub,

ferner:

425 Stück V. Cl. (Gerüststangen) mit 67 Fm.,

170 Stück Hagstangen;
57 Nm. tannene Prügel und
2 " weißtannene Rinde.

Unterniebelbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 7. Sept. 1877,
Vormittags 11 Uhr,

wird die hiesige Gemeinde-Jagd auf 2 Jahre verpachtet. Jagdliebhaber werden eingeladen.

Den 1. September 1877.
Gemeinderath.

Stadt Wildbad.

Stammholz- und Rinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause aus den Stadtwaldungen Linie Abth. 3., Leonhardswald Abth. 3. und 4. und Wanne Abth. 3. zum Verkauf gebracht:

18 St. Buchen mit 23 Fm.,
2 " Spalttannen mit 5,20 Fm.,
4 " Spaltlöge (tannene) mit 1,70 Fm.,

21 Nm. rothtannene Gerbrinde,
90 " tannene Brennrinde.

Wildbad, den 1. Sept. 1877.

Stadtförsterei.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wiesen-Verpachtung.

Unterzeichnete beabsichtigt die Grasfläche bei ihrem Steinbruch im Ziegelrain auf mehrere Jahre zu verpachten. Bedingungen zu erfragen und Offerten werden angenommen auf's Ganze oder theilweise auf unserem Comtoir.

Verwaltung der Sensenfabrik,
Trillhaas.

Knecht-Gesuch.

Ein gefitteter, junger Mann, welcher schon mit Pferden umgegangen hat, findet Stelle. Wo, sagt die Redaktion.

Auf der Eisenfurth-Sägmühle kostet bis zum 8. September

Sägmehl

18 S. pro Korb.

Neuenbürg.

Mein best sortirtes Lager

aller Sorten

Defen

für Holz- & Steinkohlenbrand

empfehle ich hiemit — in Folge Abchlags von Guß — zu neuerdings auf's Billigste herabgesetzten Preisen.

Theodor Weiss.

N. B. Alte Defen und Guß nehme ich jederzeit zu den höchst möglichen Preisen an.

Kranken- & Sterbe-Kasse.

Kein Mensch ist auch nur einen Augenblick davor sicher, von einem Unglücksfall oder einer langwierigen Krankheit betroffen und dadurch kürzere oder längere Zeit oder gar bleibend arbeitsunfähig zu werden.

Alle Diejenigen, deren Existenz und Familienglück von ihrer Berufsfähigkeit und täglichem Erwerb abhängig ist, sollten deshalb nicht veräußen, durch Beteiligung an einer Kranken- und Sterbekasse die pecuniären, oft sehr nachtheiligen Folgen, welche aus langwierigen Krankheiten oder Invaldität entstehen, von sich und ihren Familien nach Möglichkeit abzuwenden. Hierzu bietet der

Allgem. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart E. G.

— als größte deutsche Krankenkasse — die günstigste Gelegenheit.

Durch die vielseitigen Versicherungsformen derselben kann sich Jeder bei Krankheiten oder Unglücksfällen eine seinen Verhältnissen entsprechende

tägliche Unterstützung von 1 bis 7 1/2 M. oder

Invaliden-Pension von 100 bis 1000 M. jährlich

durch eine in monatlichen Raten zahlbare, verhältnismäßig geringe Prämie sichern.

Der Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet, wird in möglichst sparsamer Weise

verwaltet und kommt der sich ergebende Gewinn lediglich den Mitgliedern wieder zu gut.

Bis zum 1. Juli 1877 waren beim Verein 40,693 Personen versichert.

Prospecte des Vereins sind durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.

Fr. Bachofer, Tapezier in Wildbad.
Carl Grässle, Schmid in Herrenalb.

Die chem. Fabrik von J. Hauff in Feuerbach bei Stuttgart empfiehlt **Salicylsäure** für die Haushaltung und Getränke nach besonderen Gebrauchsanweisungen.

Niederlagen: bei Herrn G. Pielenz in Calmbach.

H. Kulsheimer in Pforzheim

empfiehlt sein großes Lager aller Sorten

Koch- & Reguliröfen

zu außerordentlich billigen Preise.

Alle Defen werden zu den besten Preisen an Zahlung genommen.

Schullehrer-Gesangverein

in Herrenalb.

Samstag den 8. Sept. 1877,

Anfang 9 1/2 Uhr.

Heim und Weber mitbringen.

Conzelmann.

Neuenbürg.

Ein guter, weißer

Wein

zu 40 S pro Liter

wird verzapft über die Straße bei

Chr. Hagmayer,

z. Schwanen.

Neuenbürg.

Einen einspännigen

Wagen

verkauft.

B. Günsche.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag den 5. und 6. September kommen wir mit

Vieh

in den „Grünen Hof“ nach Grafenhausen.

Gebr. Dreifuss.



laurus camphora.

Dr. Nittinger's
unübertroffene

Campher-Toilette & Campher-Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler,

Neuenbürg.

Conweiler.

Aus welchem Grunde wurde der Tag von

Sedan

vom Kriegerverein des Kirchspiels Feldrennau nicht gefeiert?

Mehrere Mitglieder.

Deutscher Reichsbote

Kalender auf 1878. Mit einem brillanten Oeldruckbild des Feldmarschall Grafen v. Moltke. Preis 40 Pf. bei

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

München, 31. Aug. Der König von Württemberg hat soeben unseren liebenswürdigen, gefeierten Genremaler Jakob Grünewald zum Professor an der kgl. Kunstschule zu Stuttgart ernannt. Er ist ein geborener Württemberger und hat seine Kunststudien unter Leitung des Direktors v. Neher dort begonnen. Hier in München hat er seit mehreren Jahrzehnten gelebt und gewirkt. Wir sehen den trefflichen Künstler nur mit Bedauern aus unseren Kreisen scheiden. Nur der Gedanke, daß er seiner Heimath wiedergegeben und dort einer vielerzprechenden Lehrthätigkeit zugeführt wird, tröstet uns über den Verlust.

Die R. Z. bringt das Verzeichniß der während der großen Herbstübungen des 14. Armeekorps pro 1877 in Karlsruhe anwesenden Herrschaften nebst Gefolge und Offizieren. An der Spitze stehen der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, der Großherzog von Mecklenburg, die Prinzen Karl, Friedrich Karl u. s. w. Als „Zuschauer“ sind genannt: Moltke, Kameke, Bobbielski u. A. Oberchiedsrichter sind: Werber, Leszczynski, Major Meiß, Hauptmann Krojitz, unter den Schiedsrichtern u. A. Hauptmann v. Bilfinger vom württ. Generalstab. Unter den „Fremdländischen Offizieren“ u. A. von der Lann, Generalmajor Faber du Faur, württ. Militärbevollmächtigter. Dann Engländer, Oesterreicher, Italiener, Franzosen, Schweden, 1 Japaner, 2 Schweizer.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Aug. Mit besonderem Interesse verfolgt man den Ausbau der Garnisonkirche; sie ist es, durch welche der Ausdruck des Profils der Stadt seit dem Bau der Stiftskirche, also seit Jahrhunderten (seit 1531), am mächtigsten verändert und gehoben wird. Der Centralthurm ist seiner Vollendung nahe gerückt; es fehlt demselben in der Hauptsache nur der Dachstuhl. Der eine der Hauptthürme hat bereits seine Schieferbedachung. Die Kirche wird durch Vielfältigkeit und Mässigkeit ihrer äußeren Formen trotz ihrer nicht gerade bedeutenden Größeverhältnisse, doch vollständig den Eindruck eines Domes machen.

Stuttgart. Große Fruchtbarkeit. Wir machen unsere Leser aufmerksam auf einen Laubengang der Königl. Villa

bei Berg. Derselbe wird gebildet aus 8 großen schönen Traubenstöcken, welche mit ihren ausgebreiteten Ruthen ein herrliches Dach bilden. An diesen 8 Traubenstöcken hängen nach genau vorgenommener Zählung ca. 6000 prächtige Isabella-trauben. Etwas Schöneres haben wir nie gesehen! (R. Z.)

Reutlingen. Vor Kurzem wurde die Entdeckung gemacht, daß der Blaugummi-Baum aus Neu-Holland (Eucalyptus globulus) neben anderen werthvollen Eigenschaften auch noch die besitze, blutsaugende Insekten zu vertreiben. Selbst in jenen Tropengegenden, welche von der Plage der Mosquito's am ärgsten heimgesucht werden, genügt das Aufstellen einer Topfpflanze des Eucalyptus globulus in dem bewohnten Zimmer, um alle Mosquitos aus demselben zu vertreiben. Ja selbst einzelne Zweige des Baumes genügen, um bei offenen Fenstern während der Nacht von allerhand Plaggeiern, als Mücken, Fliegen, Wanzen zc. vollkommen verschont zu bleiben.

Altenstaig Stadt, 30. Aug. Ein hiesiger Rothgerber war mit seinen außerhalb seiner Werkstätte gelegenen Gruben beschäftigt. Dabei machte sich ein 2-jähriger Knabe in seiner Weise zu schaffen, dieser gerieth aber in einem unbewachten Augenblick an einen mit Bretter bedeckten Aescher. Von diesem entfernte er ein Brett und durch Oeffnung ist dieser Knabe in den beinahe ganz angefüllten Aescher gefallen und schon nach einigen Minuten als Leiche aus demselben gezogen worden.

[Schwäbische Feste in Amerika.] Am 13. Aug. feierten die Schwaben im Tells Hain zu Lancaster das Tübinger Jubiläumfest, das in gelungener Weise verlief, obwohl die Räumlichkeiten sich zu eng erwiesen. — Die Feier des Cannstatter Volksfestes hat bei unseren Landsleuten jenseits des Meeres solchen Anklang gefunden, daß es nunmehr in mehreren Städten und in diesen Städten wieder von verschiedenen Vereinen in besonderer Weise gefeiert wird. — Das vom alten Cannstatter Volksfestverein zu New-York veranstaltete Fest findet im Schützenpark zu New-York vom 2. bis 4. Sept. statt und hat folgendes Programm: Erster Tag. Nachm. 1 Uhr: Eröffnung durch Kanonenschalven. Umzug im Park nach der Festhülle. Frauen und Kinder in schwäbischer Tracht. — Endlich findet in Philadelphia im Schützenpark vom 9. bis 12. Sept. ein großes Cannstatter Volksfest statt, mit Festhülle, 100,000 Rationen Sauertraut, Schäferlauf, historischem Festzug, der den Einzug des Herzogs Ulrich in seine Residenz Stuttgart darstellt, den unvermeidlichen „Sieben Schwaben auf der Hasenjagd“, und Volksbelustigungen aller Art, wozu die alte Heimath von Herzen viel Bergnügen wünscht;

Ausland.

Paris, 26. Aug. Das Journal „Offiziell“ empfiehlt als probates amerikanisches Mittel gegen den Koloradokäfer: „Man nehme zehn Pfund Kalk, der mit einem Pfund Kupferoxyd („Paris-green“) vermischt wird, verbreitet es über das



Kartoffelfeld, elf Pfund Mischung auf den Morgen gerechnet, jeden Morgen, so lange die Felder noch naß vom Thau sind. In zwei Tagen pflügen alle Käfer verschwinden zu sein. Das Verfahren muß im Frühjahr begonnen werden, wenn die Kartoffel zu wachsen anfängt und sich die ersten Käfer zeigen, und es muß streng für alle Acker gelten."

Vom Krieg.

Wie lange das gewaltige Ringen um das unselige Schiplakadesilé noch dauern wird, ist auch heute noch nicht abzusehen. Nach den letzten Meldungen aus dem russischen Hauptquartier „scheinen“ die Kämpfe abermals vorläufig beendet zu sein. Seit zwei Tagen haben sich die Türken aus der Nähe der russischen Positionen hinter die Gebirge und in die Ebene zurückgezogen, wo sie Verschanzungen errichteten. Bis zum 28. August hatten die Russen aus den Schiplakakämpfen 2633 Verwundete, darunter 98 Offiziere; die Zahl der Todten ist noch nicht constatirt. Der durch die Verlässlichkeit seiner Berichte bekannte Correspondent der „Daily News“ spricht die Meinung aus, daß sich General Radetzki behaupten werde, und daß die Russen hinreichende Verstärkungen erhalten haben. Die Wegnahme des Schiplakadesilés durch die Türken würde die Russen allerdings zwingen, ihre südlichen Positionen, die Stellung um Tirnowa, aufzugeben; aber damit ist dann noch lange nicht auch über die Herrschaft südwärts der Donau und über den Ausgang des diesjährigen Feldzuges entschieden. — Die Tapferkeit der russischen Soldaten ist bekannt, aber man glaubte nicht, daß die Türken so viel Muth, so viel Beharrlichkeit zeigen würden. Die ottomanische Armee, man muß es anerkennen, hat sich in diesem Feldzuge Ansehen auf Achtung erworben und bei den künftigen militärischen Operationen wird diese Tapferkeit der türkischen Truppen nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Allerdings werden die türkischen Generale, Osman, Suleiman, Mikhitar u. s. w. von englischen Strategen berathen, welche die Operationen insgeheim leiten. Es ist gleichfalls wahr, daß die türkischen Kanonen aus Woolwich kommen, daß die türkischen Flinten englische Fabrikate sind, und daß die Geldstücke, welche dem Sultan erlauben, Krieg zu führen, das Bildniß der Königin Viktoria tragen.

Berlin, 31. Aug. Eine Reihe Telegramme von heute Abend, die indeß noch der Bestätigung bedürfen, melden den Wiederbeginn des Kampfes am Balkan mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß auch Mehemed, Ali und Osman Pascha die Offensive ergriffen hätten. Die Russen wären im Nachtheile und hätten Sabrova vor Suleiman bereits räumen müssen.

Miszellen.

Wanderlager, Waarenauktionen und Jahrmarktströdel.

Die Frage der Wanderlager und Waarenauktionen beschäftigt noch

immer eine sehr große Anzahl deutscher Handels- und Gewerbekammern. Es wird vielfach geklagt, daß das Publikum bei diesem Geschäftsverkehr meistens übervorteilt werde, da der innere Werth der Waaren nicht sorgfältig geprüft zu werden pflege und die Täuschung, die hier so leicht möglich ist, in der Regel erst bemerkt werde, wenn der Verkäufer nicht mehr in Anspruch genommen werden könne. Als Ursache des Ueberhandnehmens dieses gewöhnlich im Umherziehen betriebenen Geschäftsverkehrs bezeichnet man hauptsächlich die neuere Gesetzgebung und namentlich die Vorschriften über die Freizügigkeit vom 1. Noobr. 1867 und die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869, durch welche die früher bestandenen Beschränkungen im umherziehenden Gewerbebetrieb im Wesentlichen aufgehoben worden sind. Viele Kammern verlangen eine Abänderung der Gesetzgebung. Die Mehrzahl erwartet eine Besserung nur von gerechterer Besteuerung der Inhaber von Wanderlagern mit dem höchsten Gewerbesteuerfusse und von Heranziehung zu den Gemeindeabgaben, sowie von strengerer Ueberwachung. Eine Minderzahl von Kammern hält ein gesetzlich es Einschreiten für unnöthig und betont, daß nicht durch Gesetze, sondern nur durch Belehrung und bessere Gewöhnung des Publikums den Mißständen, die bei dem Darniederliegen des gewerblichen Verkehrs empfindlicher als sonst hervortreten, abgeholfen werden könne. Der Käufer müsse von der Unsitte lassen, auf Grund marktschreierischer Anpreisungen von Händlern, die sich nur auf kurze Zeit am Ort aufhalten, Waaren zu kaufen, von deren Güte er sich durch den Augenblick nicht genügend überzeugen kann oder in einer Verstärkung auf Grund eines glänzenden Anscheins Waaren zu kaufen, über deren inneren Werth und Gehalt er kein Urtheil hat und keine Bürgschaften beanspruchen kann. — Von verschiedenen Seiten wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß sich von den Wanderlagern und Waarenauktionen meist nur die mittleren Klassen täuschen lassen, denen man doch ein besseres Verständniß ihrer eigenen Interessen zutrauen sollte, während auf den Jahrmärkten in der Regel den untersten Klassen ein noch viel schlechterer Waarenausfluß vorgelegt oder marktschreierisch angepriesen wird, ohne daß man dagegen gesetzlich einschreiten kann.

Das Haupthilfsmittel gegen schwindelhafte Wanderlager, Waarenauktionen und Jahrmarktströdel ist Belehrung und Gewöhnung des Publikums an Wirtschaftlichkeit und an ein vernünftigeres Kaufen und Verbrauchen. Man bedenke, daß das scheinbar Billige oft am theuersten ist. Benjamin Franklin, dem wir so viele goldene Sprüche verdanken, läßt in seiner Schrift „Der arme alte Richard, oder Mittel, reich zu werden“ einen alten Vater Abraham bei einer öffentlichen Verstärkung von allerhand Kaufmannsgut und Galanteriewaaren auftreten und vor dem Ankauf von billigen Waaren in folgenden Worten warnen: „Ihr nennt diese zu vertheuern-

den Dinge Güter; aber wenn Ihr nicht auf Eurer Gut seid, so werden sie für einige unter Euch zu Uebeln werden. Ihr denkt, sie werden wohlfeil, vielleicht weit unter ihrem Werth weggehen; allein wenn Ihr sie nicht unentbehrlich braucht, so werdet Ihr sie auf jeden Fall zu theuer bezahlen. Denke an das, was der arme Richard sagt: Kaufe nur, was du nicht nöthig hast, so wirst du bald das Nöthige verkaufen müssen. Viele haben sich bloß durch wohlfeiles Einkaufen zu Grunde gerichtet.“ (Soc. Corr.)

Neuenbürg, 3. Sept. Die Nationalfeier wurde, wenn auch im Rahmen bescheidener Verhältnisse, bei uns in würdiger Weise begangen. Morgens Völlersalven, Vormittags Sammlung unserer lieben Schuljugend im Schmuck mit Schärpen und Fähnlein in den Deutschen und Landesfarben, dann Festzug derselben durch die Stadt in Begleitung des Krieger-Vereins zum Gottesdienst, zu welchem auch die Theilhaber und Verwalter der Sensenfabrik mit ihren Arbeitern in festlichem Zuge kamen. Hr. Defau Leopold wußte in vortrefflicher Anwendung des zu Grund gelegten Textes in überwältigenden Worten die Bedeutung des Tages unter wohlbegegründeter Mahnung den Versammelten ans Herz zu legen. Nach dem Gottesdienst wurde die Schuljugend mit Gebärdensprache vereinigt um den Krieger-Verein eine auserwählte, über Erwartung zahlreiche Gesellschaft zu angemessenem Schluß des festlichen Tages, wobei in rascher Folge die üblichen Trinksprüche zur würdigen Unterhaltung wechselten. Möchte die Festpredigt und die mit dem Toast auf den Krieger Verein in gewinnenden, treffenden Worten verbundenen Wünsche ihre Wirkung nicht verfehlen und reiche Früchte tragen. — Die Seite des Festes, welche uns wichtig und treuer forsjamer Pflege werth erscheint und der wir darum weitere Ausbildung in veredelndem Sinne wünschen, hat auch heuer erfreuliche Fortsetzung erhalten: der Antheil der Jugend.

Die Gemeinde Herrentalb will statt der eingestürzten Einfriedigungs-Mauer des Kirchenplatzes, eine neue Einfriedigung gleich der vom Paradiesplatze anfertigen lassen, und die hiezu erforderlichen nachbeschriebenen Arbeiten im Submissionsweg veranlassen und zwar nach Voranschlag: Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . 610 Mk 42 S
Schmiedarbeiten (ohne Eisenanschaffung) . . . 121 Mk — S
Schlosserarbeit (dto.) . . . 40 Mk 32 S
Delfarbenanrich . . . 15 Mk — S

Die Submittenten werden ersucht ihre Offerte an das Schultheißenamt, oder an den Unterzeichneten längstens bis zum 8. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr abzugeben, bei letzterer Stelle kann Ueberschlag, Bedingungen und Plan eingesehen werden.

Aus Auftrag
Oberamtsbaumeister
Mayr.

